ENERGIEWENDE
MURI-GÜMLIGEN

# Tätigkeitsbericht 2023 Verein Energiewende Muri-Gümligen

ENERGIEWENDE
MURI-GÜMLIGEN

Inhalt


1. Wie war das Jahr 2023
2. Lokale Stromproduktion
3. Muri-Gümligen Sonnenstrom
4. Crowdfunding-Projekte
5. Beratungen
6. Events
7. Kommunikation
8. Leuchtturm-Projekte
9. Lobbying/Netzwerk für optimale Rahmenbedingungen
10. Strategische Partnerschaften
11. Ein paar Zahlen zu unserer Gemeinde

# 1 Wie war das Jahr 2023 (Der Präsident hat das Wort)

Im vergangenen Jahr lag der Fokus weiterhin auf der Förderung erneuerbarer Energien und der lokalen Wirtschaft.

Wir haben erfolgreich den Ausbau von Solaranlagen unterstützt, was nicht nur zu einer umweltfreundlichen Energieversorgung beiträgt, sondern auch lokale Arbeitsplätze schafft. Wir wollen aktiv mithelfen, dass unsere Gemeinde zu einem Vorbild in Sachen nachhaltige Energiegewinnung und -Nutzung wird, was uns ökologische und wirtschaftliche Vorteile bringen.

Vielfältige Veranstaltungen im vergangenen Jahr haben das Bewusstsein für Nachhaltigkeit gestärkt und die lokale Wirtschaft angekurbelt. Veranstaltungen rund um erneuerbare Energien und nachhaltige Praktiken haben unsere Bürgerinnen und Bürger mit den lokalen Unternehmen zusammengebracht.

Die Förderung der lokalen Wirtschaft ist ein zentraler Aspekt unserer Bemühungen. Durch gezielte Investitionen in nachhaltige Technologien, die Modernisierung von Unternehmen und die Unterstützung von lokalen Produzenten schützen wir die Umwelt und schaffen die Grundlage für eine robuste und zukunftsfähige lokale Wirtschaft.

Das vergangene Jahr war geprägt von zahlreichen Events, lokalen Nachrichtenberichten und vielen Kontakten zu Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde, dem Gewerbe sowie verschiedenen Vereinen und Organisationen.

Ich freue mich auf weitere Veranstaltungen mit vielen Gesprächen zu den Menschen in unserer Gemeinde. Dies ist der Motor für unsere Bemühungen.

Adrian Kauth

Präsident Verein ENERGIEWENDE Muri-Gümligen

## 2 Lokale Stromproduktion

Die dynamische Entwicklung der Photovoltaik-Anlagen in unserer Gemeinde zeugt von einem beeindruckenden Fortschritt in der lokalen Sonnenstrom-Produktion. Ein einfacher Blick auf die Dächer genügt, um zu erkennen, dass zahlreiche Grundstückseigentümer aktiv zur Energiewende beitragen. Dieser voranschreitende Trend verspricht, sich in den kommenden Jahren weiter zu verstärken. Dennoch bedarf es einer erheblichen Steigerung der Geschwindigkeit, denn bis zum Ende des Jahres 2023 sind gerade einmal knapp 6 Prozent der geeigneten Dächer mit Photovoltaik-Anlagen bestückt.

Die Beweggründe für den Ausbau von Photovoltaik-Anlagen sind vielfältig. Möglicherweise strebt man danach, unabhängiger von externen Energieproduzenten zu werden, möchte nachhaltig investieren oder handelt aus einer idealistischen Haltung heraus, ohne allein auf die Rendite zu fokussieren. Die unterschiedlichen Motivationen verdeutlichen, dass die Entscheidung für Photovoltaik weit über ökonomische Überlegungen hinausreicht.

In diesem Bestreben spielen alle Akteure eine wichtige Rolle – sei es die politische Gemeinde, die Kirchgemeinde, die Wirtschaft, Vereine oder engagierte Privatpersonen. Ihre kollektiven Anstrengungen und Bemühungen tragen dazu bei, unsere Lebensgrundlage zu schützen und nachhaltig zu gestalten. Ein vereintes Vorgehen auf lokaler Ebene ist der Schlüssel, um die Herausforderungen der Zukunft anzugehen und den Weg zu einer nachhaltigen Energieversorgung gemeinsam zu gestalten.

## 3 Muri-Gümligen Sonnenstrom (MGSS)

Seit einem Jahr wird unter dem Slogan "Aus der Gemeinde – für die Gemeinde" für den Muri-Gümligen Sonnenstrom geworben. Die Anzahl der MGSS-Kunden bleibt jedoch deutlich hinter den Erwartungen und festgelegten Zielen zurück. Dies lässt sich auf verschiedene Faktoren zurückführen. Einerseits könnten die gestiegenen Energiekosten sowie die geopolitische Lage die Kaufbereitschaft potenzieller Kunden beeinflussen. Andererseits besteht die Herausforderung, das Produkt in der Gemeinde noch deutlich besser zu positionieren.
Es ist angedacht, in den kommenden Zeiten ein vollwertiges, einfach erklärbares Produkt anzubieten, sobald die rechtlichen Rahmenbedingungen dies ermöglichen. Wahrscheinlich wird gegen den von den eidgenössischen Räten verabschiedeten Mantelerlass das Referendum ergriffen. Die Bemühungen zum Muri-Gümligen Sonnenstrom konzentrieren sich darauf, die Hürden für die Einwohnerinnen und Einwohner so tief wie möglich zu gestalten und das Produktangebot zu optimieren.

## 4 Crowdfunding-Projekte

Nach der Fertigstellung und Inbetriebnahme der ersten Anlage auf der Turnhalle Füllerich wurde das zweite gemeinsame Vorhaben mit dem Startup Unternehmen Solarify Ende Juni 2023 lanciert. Auf den Dächern der Mehrfamilienhäuser an der Aebnit- und Bellevuestrasse (Die Dächer werden durch die ProFamilia Wohnbaugenossenschaft Muri-Gümligen zur Verfügung gestellt bzw. vermietet) wurde eine Anlage mit knapp 600 Solarpanels realisiert. Der Verkaufsprozess der Solarpanels nahm einige Zeit in Anspruch, nun sind noch alle Panels verkauft. Diese Gelegenheit, in nachhaltige Energiequellen zu investieren, ist nicht nur finanziell attraktiv, sondern bietet auch die Möglichkeit, sich aktiv am Wandel zu erneuerbaren Energien zu beteiligen. Eine einzigartige Gelegenheit, eine Chance deinen Kindern, Enkeln oder Patenkindern ein bedeutendes und zukunftsweisendes Geschenk zu machen. Der Erwerb dieser Solarpanels ermöglicht es dir nicht nur, zum umweltbewussten Energieproduzenten zu werden, sondern auch einen nachhaltigen Beitrag zur Energiewende zu leisten!
Wir sind stets auf der Suche nach weiteren Dachflächen für künftige Projekte. Kennst du Liegenschaftsbesitzer, die ihr Dach für eine solche Initiative zur Verfügung stellen? Potentielle Liegenschaftsbesitzende erhalten einen kleinen jährlichen Mietertrag. Wir danken für entsprechende Hinweise.

## 5 Beratungen

Ungefähr zwei Dutzend Beratungen wurden im vergangenen Jahr von der Bevölkerung der Gemeinde in Anspruch genommen. Das Ziel dieser Beratungsgesprächen ist einen ersten Überblick zu geben über Photovoltaik, Fernwärme (in Zusammenarbeit mit den Gemeindebetrieben Muri) und den aktuellen Förderprogrammen (Bund/Kanton/Gemeinde). Im Vordergrund dabei steht auch die Vermittlung an vertrauensvolle und kompetente Parten wie bspw. an die Energieberatungsstelle Bern Mittelland oder lokale Elektro-Fachspezialisten.
Die nicht systematische erfassten Rückmeldungen waren durchweg positiv. Kunden und Partner schätzen die informative und unterstützende Herangehensweise, die dazu beigetragen hat, mögliche Handlungsoptionen zu identifizieren. Diese positiven Reaktionen spiegeln die gute Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Playern wider und bestärken uns in der Überzeugung, dass massgeschneiderte Energieberatungen einen bedeutenden Mehrwert für die Bevölkerung darstellt.

Die enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren, sei es die Energieberatungsstelle, lokale Elektro-Fachspezialisten oder die Gemeindebetriebe Muri, trägt maßgeblich dazu bei, ein umfassendes Beratungsspektrum anzubieten. Diese partnerschaftliche Herangehensweise hat nicht nur zu einer positiven Resonanz in der Bevölkerung geführt, sondern auch unser Vertrauen gestärkt, dass wir durch gezielte Beratungsdienstleistungen einen nachhaltigen Beitrag zur Energieeffizienz und -umstellung leisten können.

# 6 Events

Eine der wesentlichen Ziele des Vereins ist es, die Menschen aus unserer Gemeinde zu den unterschiedlichsten Themen der Energiewende zu informieren. Im Jahr 2023 gab es dazu verschiedene, gut besuchte Veranstaltungen.

**6.1 Finanzierung für energetische Baumassnahmen**

Die Veranstaltung „Schlau machen“ wurde in Zusammenarbeit mit der Gemeinde im Kirchgemeindehaus Muri am 27. Februar durchgeführt. Knapp 100 interessierte Personen nahmen an diesem informativen Anlass teil. Hauptthemen: Förderprogramme der Gemeinde, des Kantons und des Bundes und die steuerlichen Auswirkungen bei energetischen Baumassnahmen. Dieser von Jürg Stettler moderierte Anlass mit den Referent:innen Gabriele Siegenthaler Muinde, Gemeinderätin;e Thomas Marti, Leiter Umwelt und Verkehr; Beat Nussbaumer, Energieberatungsstelle Bern Mittelland und Mark Schüpbach, Treuhandzentrum und Immobilien Muri wurde mit einem schönen Apéro und spannenden Gesprächen abgerundet.

### 6.2 Mitgliederversammlung und Crowdfunding

Trotz misslichem Wetter waren über 20 Personen ins Clubhaus vom FC Muri-Gümligen gekommen. Die Traktanden wurden kurz erläutert und nach einer halben Stunde konnte die Versammlung geschlossen werden. Im Anschluss präsentierten Roger Langenegger und Flurin Cappis von solarify das erste gemeinsame Crowdfunding-Projekt. Die 136 Panels waren innerhalb von wenigen Tagen verkauft und die Anlage produziert seit Dezember 2022 nun Solarstrom auf der Turnhalle Füllerich. Das nächste gemeinsame Vorhaben wird im Verlaufe des Jahres 2023 realisiert. Solarify erläuterte erste Eckwerte zum neuen Vorhaben.

### 6.3 Bärtschihus-Märit

Wie bereits im Vorjahr war der Verein auch dieses Jahr wieder am Bärtschihus-Märit anwesend. Zusammen mit der Gemeinde Muri und der gbm wurde ein Informations-Stand betrieben. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher konnten sich über die verschiedensten Themen informieren. Unter anderem das Fernwärmeprojekt der gbm, der Muri-Güpmligen Sonnenstrom oder auch die artengerechte Bepflanzung der Gärten konnten den zahlreichen Märtibesuchenden nähergebracht werden. Eine gute Gelegenheit, den Verein noch bekannter zu machen. Auch im kommenden Jahr will der Verein wieder präsent sein.

### 6.4 Wir sind das Klima

Am 26. Mai hat Stephan Kormann, ein Mitglied des Kernteams unseres Vereins, in seiner Funktion für die Reformierte Kirche Muri-Gümligen den Event "Wir sind das Klima" organisiert. Der Zweck dieser Veranstaltung bestand darin, den Bürgerinnen und Bürgern Informationen im Vorfeld der nationalen Abstimmung zum Klimaschutz zu vermitteln. Unser Präsident, Adrian Kauth, war ebenfalls als Panelteilnehmer dabei. Der Event war ein voller Erfolg und wurde von der gut besuchten Teilnehmerschaft gewürdigt. Nach den informativen Diskussionen fand die Veranstaltung einen gelungenen Abschluss mit einem reichhaltigen Apéro, der Raum für viele positive Gespräche bot. Dies markierte zugleich einen perfekten Start in das sonnige Pfingstwochenende.

### 6.5 Follow up Klimadebatte – der Klimarat

Samstagmorgen im Juni. Das erste Werkstattgespräch zum Thema Klima (im Nachgang zur Klimadebatte vom November 2022) wurde im Garten des alten Pfarrhauses gemeinsam mit der Gemeinde organisiert. Gemeinderätin Gabriele Siegenthaler Muinde begrüsste die Teilnehmer und Teilnehmerinnen, führte in den Workshop ein und moderierte souverän durch den Samstagmorgen. In einem ungezwungenen, informellen Format konnten sich die Anwesenden zu allen Themen rund ums Klima, Energie und Nachhaltigkeit äussern. Was fehlt mir noch? Was können wir noch besser machen? Wo steckt Handlungsenergie? In einer wertschätzenden Atmosphäre wurde u.a. über sichere Velowege, allgemeine Mobilität, Bauwirtschaft oder auch Kreislaufwirtschaft diskutiert. Nach gut zwei Stunden schloss Gabriele Siegenthaler Muinde den informativen Anlass. Auf die Fortsetzung, voraussichtlich im September dieses Jahres darf man gespannt sein.

### 6.6 Der 2. Klimarat

Wiederum an einem Samstagmorgen fand der zweite Klimarat – in Abwesenheit der Gemeinderätin Gabriele Siegenhalter Muinde - statt. Dieses Mal im Bärtschihus. Die im Juni aufgegriffenen Themen wurden nochmals diskutiert und mit weiteren ergänzt. Ganz oben auf der Prioritätenliste stehen Mobilität, Energie, Bauen, Einkaufen/Konsumation und die Kommunikation der Gemeinde mit der Bevölkerung. Nach dem «Aufwärmen» wurden erste konkrete Handlungen festgelegt, welch nun in nächster Zeit weiterverfolgt werden sollen. Im nächsten Klimarat sollen erste Ergebnisse vorliegen bzw. konkrete Vorschläge für die Umsetzung zur Diskussion und Entscheidung vorliegen.

### 6.7 SmartCity Niedergösgen

Am 20. September hat der Verein eine Besichtigung der Smart City in Niedergösgen organisiert. Ein grosser Dank geht an Fritz Mühlethaler (ehemaliger Bouygues-Kadermann), welcher zusammen mit der Geschäftsstelle unseres Vereins den Besuch organisiert hat. Die Delegation bestand aus Gemeindevertretern (Ressort Umwelt, Energie und Verkehr), den Gemeindebetrieben (CEO und Leiter Energie und Wärme), Gerber Elektro AG (Leiter Energietechnik) und Mitgliedern der Kerngruppe des Vereins. Hautnah konnte man die verschiedensten technischen Möglichkeiten erleben: Intelligente Steuerlösungen (u.a. Anwendungen für Lichtsteuerung, Werkhofanwendungen, Poller- und Eingangstorsteuerungen, Laternen-Ladegeräte, Wasserstoff-Aufbereitung, Boden-Solarpanels oder Datenerhebung mit Flugroboter sind ein paar der bereits heute möglichen digitalen Anwendungen. Der spannende Morgen ging viel zu schnell vorbei. Man darf gespannt sein, ob die Delegation sich für etwas begeistern konnte und von dem erhaltenen Input schon bald etwas zur Umsetzung kommt.

### 6.8 Klima und Sport

Wiederum zusammen mit der Gemeinde wurde am 8. November die Veranstaltung Sport und Klima durchgeführt. Die angesprochenen Zielgruppen waren die Sportvereine der Gemeinde. Gut 20 Sportlerinnen und Sportler waren der Einladung der Gemeinde gefolgt. Der Anlass wurde von Jürg Stettler moderiert. Gastgeber war die Stiftung Kids for Sport, welche die Mobiliar-Arena betreibt.

Daniel Weber der Geschäftsführer gab einen kurzen Überblick zu den Stiftungs-Tätigkeiten. Gabriele Siegenthaler Muinde erläuterte, wo die Gemeinde aktuell steht. Bei ihren Ausführungen standen selbstredend die Sportinfrastrukturen im Vordergrund. Mario Teuscher präsentierte die Aktivitäten der Bern Capitals (Unihockey). Als erster Sportverein der Schweiz nehmen sie am UNO Programm «Sport für Klimaschutz» teil. Mario Teuscher zeigte eindrücklich auf, wo ihre Schwerpunkte liegen und was alles bereits gemacht wurde. Er rief die Vereine auf, mit einfachen Massnahmen zu starten. Im Weiteren helfe, wenn ein Mitglied sich als Themenowner verantwortlich zeichnet und weitere Vereinsmitglieder motivieren kann. Nach den beiden Inputreferaten wurde in Kleingruppen die 5 Themenfelder (Abfall, Infrastruktur, Material, Mobilität, Verpflegung) rege diskutiert. Wo gibt es Ansätze und wo kann die Gemeinde unterstützen. Den Abschluss machte Gabriele Siegenthaler Muinde. Sie zeigte auf, was konkret im Jahr 2024 gemacht werden soll. Vor allem die Plattform «Klima und Wirtschaften» hob sie hervor, da auf dieser Plattform auch die Aktivitäten der Sportvereine verortet werden.

**6.9 Der 3. Klimarat**

Trotz der eisig kalten Umgebung wurden die Diskussionen zu den bereits evaluierten, verschiedenen Themen vertieft. Vier potenzielle Projekte wurden herauskristallisiert, und es wurde beschlossen, diese zu Beginn des nächsten Jahres im Detail zu besprechen. Gleichzeitig soll zu diesem Zeitpunkt auch eine passende Bezeichnung für die weitere Zusammenarbeit festgelegt werden, wurde die Bezeichnung "Klimarat" von den Anwesenden doch als etwas zu hochgegriffen empfunden. Ob und wie es mit dem Klimarat weitergehen wird, ist noch völlig offen.
Es scheint, dass die Kälte an diesem Morgen tatsächlich sehr intensiv war, hat der Verfasser doch glatt vergessen, Fotos von diesem Anlass zu machen.

# 7 Kommunikation

Durch unsere regelmäßigen Newsletter bleiben die Vereinsmitglieder nicht nur auf dem Laufenden über die Aktivitäten des Vereins, sondern erhalten auch Einblicke in Trends und Projekte sowohl auf lokaler Ebene in unserer Gemeinde und im Kanton als auch auf nationaler und globaler Ebene zu den Kernthemen Klima und Energie. Die Newsletter sind somit eine wertvolle Informationsquelle für unsere Mitglieder, die weit über die Grenzen unserer Gemeinde hinausreicht.

Unsere Präsenz in den Lokalnachrichten ermöglicht es uns, die Vereinsaktivitäten unregelmäßig mit verschiedenen Themen in den Fokus zu rücken und dadurch schrittweise unsere Bekanntheit zu steigern. Diese Vielseitigkeit erlaubt es uns, die Aufmerksamkeit der Gemeinde auf relevante Anliegen im Bereich Klima und Energie zu lenken und ein breites Publikum zu erreichen.

Ein weiterer spannender Kommunikationskanal ist der Bärtschihus-Märit. Hier bieten sich einzigartige Gelegenheiten, mit den Besucherinnen und Besuchern in ungezwungenen, informativen Gesprächen in Kontakt zu treten. Die Märit-Besucher:innen schlendern vorbei, nehmen sich Zeit und ermöglichen uns, auf eine persönliche und unverbindliche Art unsere Botschaft zu verbreiten. Diese direkte Interaktion stärkt nicht nur die Bindung zur Gemeinde, sondern trägt auch dazu bei, ein Bewusstsein für Klima- und Energiethemen zu schaffen.

# 8 Leuchtturmprojekte

### 8.1 Kirchen in Muri und Gümligen

Nachdem vor knapp drei Jahren die Denkmalpflege einen negativen Entscheid zur Bebauung der Kirchen mit Photovoltaik-Panels erteilte, ruhte das Projekt. Nun haben weitere Sondierungsgespräche stattgefunden und es besteht die Hoffnung, dass dieses Leuchtturmprojekt durchaus eine Chance bekommt. Zuerst will die reformierte Kirchgemeinde jedoch noch ihre Liegenschaftsstrategie erarbeiten, damit Klarheit über die künftigen Nutzungen aller Gebäude besteht. Auch gilt es dabei die Kosten im Auge zu behalten. Voraussichtlich Ende 2024 gibt es dazu Klarheit.

### 8.2 Windenergie

In unserer Gemeinde ist die Firma 3D Wind AG zuhause und hat eine neue Art von Windrädern konzipiert: VAYU - die erste 3D-Winkdraftanlage der Welt. VAYU steht für den verdische Gott des Windes. Nach verschiedenen, intensiven Gesprächen mit der Gemeinde, dem Kanton und dem Hersteller, wird ein Prototyp beim Entsorgungshof Bigler in Zusammenarbeit mit Reto Lauper (Chef der Bigler AG) erstellt. Im Dezember 2023 wurde das benötigte Baugesuch eingereicht. Noch ist offen, ob es Einsprachen dazu geben wird. Dieser Pilotversuch ist auf ein Jahr festgelegt. Sobald die Anlage steht, werden voraussichtlich Informationsveranstaltungen und Führungen angeboten. Die Informationen dazu werden in den Lokalnachrichten publiziert.

### 9.2 Ladestationen für die Elektromobilität

Damit die Elektrifizierung der Fahrzeuge rasch voranschreiten kann, braucht es dazu die entsprechende Infrastruktur. Eine entscheidende Voraussetzung dazu bilden die Ladestationen für Privatpersonen. Diese müssten selbstredend in der Nähe der Wohnsituation der

Elektrofahrzeugbesitzenden installiert werden. In der Schweiz sind die Liegenschaftsbesitzenden von Mehrfamilienhäusern (noch) nicht verpflichtet, der Mieterschaft eine entsprechende Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Diese Tatsache verdeutlicht die Problematik der Situation. In unterschiedlichen Zusammensetzungen wurde von unserem Verein dieses Anliegen thematisiert und mögliche Massnahmen bzw. Lösungsansätze diskutiert. Noch fehlen konkrete Handlungsoptionen zur Ausbreitung von Ladestationen.

## 9 Lobbying/Netzwerk für optimale Rahmenbedingungen

Dem HEV (Hauseigentümerverband des Kanton Bern) wurde das vom Think Tank Energiewende Muri-Gümligen erstellen Merkblatt (Die private Energiewende ist für Hausbesitzer lukrativ) zur Veröffentlichung zugestellt. Dieselben Informationen wurden dem TESLA-Verein weitergeleitet.

Mitglieder des Vereins haben auf Einladung der BKW bei dem Fachgespräch „Neue Stromprodukte in der Grundversorgung“ teilgenommen und entsprechende Bedürfnisse und Erwartungen formuliert. Es gilt zu hoffen, dass der Monopolist die von verschiedenen Seiten eingebrachten Begehren ernst nimmt und die Bevölkerung wirkungsvoll an der Energiewende teilnehmen lässt. Die hohen Gewinne der BKW weisen nicht darauf hin. Auch ist es etwas irritierend, dass die Stromkund: innen ab dem Jahr 2024 1.3 Rp/kWh sich an der sogenannte Stromreserve beteiligen müssen (der Bund hat die Einrichtung einer Stromreserve beschlossen, deren Kosten durch die Kunden bezahlt werden). Gehört diese Aufgabe nicht zum Kernauftrag der EVU’s?

Am 11. November besuchten 2 Kerngruppen-Mitglieder den tägigen Vernetzungsanlass von der e-wende. Dies sind verschiedene Genossenschaften, welche den Selbstbau aktiv und erfolgreich betreiben. Die Veranstaltung fand in Spiez in einer sehr anregenden, inspirierenden Umgebung statt. Es wird nun geprüft, ob in Zusammenarbeit mit diesen Genossenschaften Kurse für den Selbstbau in Muri-Gümligen angeboten werden können.

Im Weiteren werden Firmen gesucht und besucht, welche im Umfeld der Nachhaltigkeit tätig sind. Dies auch im Hinblick auf die von der Gemeinde geplante Plattform „Klima und Wirtschaften“, welche voraussichtlich im Jahr 2024 ins Leben gerufen wird.

# 10 Strategische Partnerschaften

Die Gemeindebetriebe Muri (gbm) agieren als strategischer Partner des Vereins seit dessen Gründung und leistete eine wichtige Anschubfinanzierung. Aufgrund der Fokussierung auf das anspruchsvolle Fernwärmeprojekt stehen der gbm keine zusätzlichen Ressourcen für weitere Themen im Energiebereich zur Verfügung. Die koordinierte Zusammenarbeit gewährleistet, dass die Ressourcen effizient genutzt werden und dass die gesetzten Energieziele sowohl im Bereich Fernwärme als auch bei der Förderung von Solarstrom optimal verfolgt werden können.

Im Rahmen einer mehrjährigen Zusammenarbeit hat die Gemeinde Muri eine Leistungsvereinbarung mit dem Verein unterzeichnet. Diese Vereinbarung sieht einen jährlichen finanziellen Beitrag vor, der mit klaren Leistungszielen verknüpft ist, die der Verein zugunsten der Gemeinde erfüllen soll. Dieser Beitrag dient der Unterstützung von definierten Initiativen und Massnahmen, die auf die Förderung nachhaltiger Energieziele in der Gemeinde abzielen.

Neben den Gemeindebetrieben Muri und der Gemeinde zählen auch die Kirchgemeinde, Me Kommunikation, WWF, die BEKB sowie die politischen Ortsparteien (ohne die SVP) zu den weiteren wichtigen Partnern des Vereins. Die Partnerschaften mit diesen Organisationen ermöglicht einen breit angelegten Ansatz für die Umsetzung von Energieprojekten.

# 11 Ein paar Zahlen zu unserer Gemeinde

Wie sieht es aus mit der Elektrifizierung der Autos, wie wird geheizt und wie hoch ist der Anteil von Sonnenstrom in unserer Gemeinde im Vergleich mit anderen Gemeinden aus der Region? Kurz zusammengefasst kann man festhalten: Bei den Elektro-Autos liegt Muri-Gümligen leicht über dem Durchschnitt der Schweiz, bei der Produktion von Solarstrom etwas darunter und bei den erneuerbaren Heizsystem deutlich darunter. Mit dem geplanten Fernwärme-Projekt der Gemeinde Betriebe Muri (gbm) wird sich der Wert der erneuerbaren Heizsysteme deutlich erhöhen. Nicht aber automatisch bei der Elektrifizierung der Fahrzeuge und der Solarstromproduktion. Hier gilt es in den nächsten Jahren weitere Efforts zu leisten.

**10.1 Stromverbrauch und -Produktion**

| **Was** | **Wie viel** |
|---|---|
| Stromverbrauch Total Gemeinde | 78’722'402 kWh |
| Stromverbrauch der Haushalte<br>(Anzahl Haushalte: 7889) | 33’322’727 kWh |
| Total Produktion Solarstrom | 3’646'114 kWh |
| Anzahl Photovoltaik-Anlagen (PVA) | 209 Anlagen |

Quelle: BKW Energy Report 2022

**10.2 Vergleich Muri-Gümligen mit CH-Durchschnitt und ausgewählten Gemeinden**

| **Was** | **Anteil in Prozenten** | **Vergleich mit anderen Gemeinden** |
|---|---|---|
| E-Autos | **03.9 %** | Bern 4.0%<br>Wohlen bei Bern 3.9%<br>Ittigen 3.0%<br>Ostermundigen 2.3 % |
| Potentialnutzung<br>Produktion Solarstrom | **05.7%** | Bern 4.00 %<br>Wohlen bei Bern 7.5%<br>Ittigen 6.6 %<br>Ostermundigen 6.1 % |
| Erneuerbar<br>heizen | **14.9 %** | Bern 12.8 %<br>Wohlen bei Bern 47.2 %<br>Ittigen 16.1%<br>Ostermundigen 19.5% |

Quelle Energie Reporter (Energie Schweiz), Stand Dezember 2023